

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 10.02.2010

öffentlich

Ort: Christian-Wolff-Haus, 2. Etage, Großer Saal
Großer Märkerstraße 10
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 19:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Harald Bartl	parteilos
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos
Herr Rudenz Schramm	parteilos
Herr Robert Bonan	parteilos
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Frau Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Herr Uwe Wätzel	Verw
Herr Bernd Werner	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE
Frau Birgit Leibrich	SKE
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Katharina Rommel	DIE LINKE.
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle
Herr Wolfgang Burkart	SKE
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE
Frau Elke Schwabe	SKE
Frau Cathleen Stahs	SKE

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
 - 4.2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes "Soziale Stadt" Halle-Neustadt
Vorlage: V/2009/08378
 - 4.3. Institutionelle Förderung des Künstlerhaus 188 e.V. zum Betreiben des Künstlerhauses 188 von 2010 und 2011 mit der Option für 2012
Vorlage: V/2009/08372
 - 4.4. Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012"
Vorlage: V/2009/08458
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Auswahl eines Vertreters des Kulturausschusses für den Beirat zur Dauerausstellung des Stadtmuseums Halle
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
 - 8.1. Mitteilung über den Stand der Übertragung des Halloren- und Salinemuseums in "Freie Trägerschaft"
 - 8.2. Information zur Jury Stadtschreiber
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Bergner eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Frau Brock möchte als Ergänzung zum Namen des „Kommunalen Bildungszentrum“ den von ihr gegebenen Hinweis nach der Prüfung einer Unverwechselbarkeit des Namens hinzugefügt wissen.

Herr Dr. Wend möchte ergänzt haben: „...wenn die Debatte nicht zu einem Abschluss kommt...“ (S.6)

Abstimmung: einstimmig angenommen

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008 Vorlage: V/2009/08484

Frau Dr. Bergner schlug vor, heute den TOP als erste Lesung zu behandeln.

Zu diesem Vorschlag gab es keine Einwände, so dass damit die Behandlung dieses TOPs allgemein und von allen als erste Lesung verstanden wurde.

Herr Stallbaum begann mit dem Vortrag des Kulturbüros.

Er stellte die Unterabschnitte, die vom Kulturbüro bewirtschaftet werden, vor. Die UA 3000, 3315, 3318, 3329, 3400, 3660, 3662, 3700, 7672 zählen dazu.

Herr Kogge stellte die Einrichtungen der Kulturellen Bildung vor.

UA3000 (Allgemeine Kulturverwaltung)

Frau Dr. Wünsch fragte nach dem Grund für die Erhöhung

Herr Stallbaum: Lesereihe „Halle liest“ ist der Grund.

Frau Brock fragte nach Erhöhung im Sachkonto 588000

UA3318 (Theater und Konzerte)

Frau Wolff fragte nach den Beträgen für das Theaterplakat. Frau Montag erläutert, dass im Jahr 2009 bei der HH-Diskussion zum einen die Finanzierung nicht gesichert war und zum anderen die

Bezahlung aller 2 Jahre erfolgt. **Herr Dr. Wöllenweber** erkundigt sich nach der PK-Erhöhung. **Herr Stallbaum** erklärte dies.

UA 3315 (Freilichtbühne Peißnitz)

Frau Wolff meinte, dass man bei einer besseren Bewerbung der Bühne möglicherweise Einnahmen erhöhen könnte. **Herr Stallbaum** erklärte, dass der Bauzustand der Bühne keine unbegrenzte Vermietung gestattet. **Herr Schramm** erkundigt sich nach dem Rechnungsergebnis. **Frau Montag** benannte 7035 €. **Frau Dr. Bergner** warf die Frage ein, ob er nicht wegen Befangenheit diese Frage nicht stellen dürfe. Er antwortete, dass er ja nur frage.

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach zu „Women in Jazz“. **Herr Stallbaum** erklärte, dass die Beträge (10 T€) nur Durchlaufbeträge sind und die Stadt Halle ein Eigeninteresse an dem Festival hat.

UA 3329 (Konzerthalle Ulrichskirche)

Herr Schramm erkundigte sich nach dem Rechnungsergebnis.

UA 3400 (Sonstige Kunstpflege)

Frau Wolff – fragte nach dem Zuschuss zur „188“. **Herr Stallbaum** erläuterte, dass dies in „Zuschüsse in andere Bereiche“ integriert ist.

UA3420 (Soziokulturelle Zentren)

UA 3660 (Heimatpflege)

Herr Dr. Bartsch erkundigte sich nach dem niedrigeren Betrag bei „Zuschüsse in andere Bereiche“ (nur noch 10 T€). **Herr Stallbaum** erklärte, dass dies auf dem Sachergebnis 2009 beruht.

Frau Brock fragte nach dem Sachkonto 500000. **Herr Jacob** erklärte dass es sich um die Bewirtschaftung der Hausmannstürme handelt.

Frau Wolff fragte nach der Erhöhung bei 560000. **Herr Stallbaum** gab als Grund die Kosten für die Restaurierung der Betsäule am Universitätsring an.

UA6200 (Wohnungsförderung)

Herr Schramm fragte nach dem Rechnungsergebnis 2009. Dieses beträgt 47.600 €.

UA 3700 (Kirchen)

UA 7671 (Kulturtreff Neustadt)

Herr Stallbaum erklärte, dass alles vom ZGM verwaltet wird und deswegen alle Zahlen auf „0“ stehen.

UA 7672 (Georg-Friedrich-Händel-Halle)

UA 3211 (Händel-Haus)

Frau Dr. Wohlfeld erklärte, dass die Kosten auf der Basis eines langfristigen Vertrages (bis 2017) entstehen.

UA 3310 (Oper)

UA 3331 (Singschule Halle)

Herr Schramm fragte nach der Bezuschussung für das Kinderchorfestival. **Frau Dr. Wohlfeld** erläuterte, dass hier 15 T€ angesetzt sind.

UA 3210 (Stadtarchiv)

Frau Wolff fragte nach 580000 und Bücher und Zeitschriften. **Herr Kogge** erklärte die Strukturänderung der Verwaltungsbücherei. **Herr Jacob** erläuterte, warum dies sich so entwickelt hat. Bezogen auf den HH ist eine kostenneutrale Lösung umgesetzt worden. Er machte auch die Bilddigitalisierung und die Archivierung der Standesamtsunterlagen aufmerksam. Diese Unterlagen müssen konserviert und digitalisiert werden, was Kosten verursacht.

UA3212 (Hall. Museen)

Frau Wolff fragte nach den Versicherungen und den Sachausgaben eigener Veranstaltungen. **Herr Jacob** erklärte, dass hier eine haushaltsplanerische Anpassung an den IST-Zustand erfolgt ist (Generalversicherung für das Museumsgut).

UA3324 (Stadtsingechor)

Frau Wolff fragte nach der Steigerung der Ausgaben bei Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. **Frau Dr. Wünscher** erklärte, dass hier eine Angleichung an die Realitäten geht. **Frau Brock** regt an, durch Vergabe von Werbeanzeigen in Printmedien die Ausgaben nicht so zu steigern.

Herr Schramm fragte nach dem Rechnungsergebnis bei den Konzerten. **Herr Bartl** ergänzte, ob und wie Einnahmeerhöhungen erzielt werden können.

UA3318 (Konservatorium)

Herr Kogge gab eine kurze Erläuterung zu den Personalausgaben.

Frau Dr. Bergner regte an, das Thema „Konservatorium“ im Kulturausschuss ausführlicher zu behandeln. **Herr Kogge** nahm diese Anregung auf.

Frau Dr. Wünscher fragte nach, ob Vertreter des Konservatoriums und des Stadtsingechors eingeladen wurden.

UA3520 (Stadtbibliothek)

Frau Wolff bat um eine gelegentliche Information, wie die neue Fahrbibliothek angenommen wird.

Vermögenshaushalt

Frau Dr. Bergner schlug vor, den VMHH insgesamt zur Diskussion stellt.

Herr Dr. Wöllenweber fragte bei UA 3700 nach dem Investitionszuschuss Katholische Kirche im Rahmen des Konjunkturpaktes 2. **Herr Kogge** erklärte, dass dies der Eigenanteil der Stadt Halle sein müsse. Er werde die Frage jedoch noch beantworten. Ggf. solle diese Frage im Finanzausschuss gestellt werden, da die mittelbewirtschaftende Stelle die Kämmerei ist.

Frau Wolff fragte grundsätzlich danach, ob im Amtsblatt Raumvermietung im Kulturtreff (UA 7671) veröffentlicht wurde. **Herr Stallbaum** bejahte dies.

Es erfolgte, da dies als erste Lesung verstanden wurde, keine Abstimmung.

zu 4.2 Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes "Soziale Stadt" Halle-Neustadt Vorlage: V/2009/08378

Herr Wendler (Stadtplanungsamt) stellte die Vorlage vor. Er erläuterte die Ergebnisse der bisher in den anderen Ausschüssen geführten Diskussionen und die damit verbundenen Änderungsanträge.

Frau Wolff zog die gestellten Änderungsanträge zurück, weil die Verwaltung bereits reagiert habe.

Herr Dr. Bartsch würdigte einerseits, dass Halle-Neustadt zwar gefördert werden solle, er vermisse aber noch viele konkrete Maßnahmen im kulturellen und sozialen Bereich. Die vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechen diesem Ansinnen noch nicht ausreichend. Hier empfiehlt er, die Handlungsfelder mit den konkreten Maßnahmen zu untersetzen. Er fragte nach der Verbindlichkeit der Vorschläge.

Frau Dr. Bergner fragte, warum die eingangsbeschriebenen Planungen für den Tulpenbrunnen nicht in diesem Projekt sondern bei der Kulturförderung angesiedelt worden sind.

Herr Wendler erklärte, dass das Konzept ein Ergebnis einer Diskussion mit vielen Partnern in bzw. aus Halle-Neustadt ist. Somit sind die Maßnahmen eine Reflexion all der gemachten Vorschläge.

Hinsichtlich des Tulpenbrunnens führte er aus, dass man das noch einmal genau prüfen müsse. Er kann dieses jetzt nicht beantworten, da dies auch nicht vorgeschlagen worden ist. **Frau Kuhn** (Stadtplanungsamt) erläuterte die Arbeitsteilung, wonach das Freigelände vom Kulturbüro finanziert wird. Die Frage von Dr. Bergner nach einer Finanzierung verneinte sie, da es sich dann um eine Doppelförderung handeln könnte. Bei einem reinen Kunstwerk werde eine Förderfähigkeit aus der „Sozialen Stadt“ wohl eher problematisch sein.

Frau Wolff ergänzte zu den Ausführungen von Herrn Dr. Bartsch, dass sie es gut fände, wenn es solche Handlungskonzepte auch für andere Stadtteile geben würde. Sie könne jedoch die Kriterien für die Projektauswahl erkennen.

Herr Dr. Wöllenweber erklärte, dass es hier um grundsätzliche Entscheidungen geht, was konträre Diskussionen zu Einzelmaßnahmen ja keineswegs ausschließt. Von daher sollte man in dieser Phase eher grundsätzlich entscheiden.

Frau Dr. Wünscher machte darauf aufmerksam, dass vieles in Halle-Neustadt auch ein Ergebnis der Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung dort ist.

Herr Schramm wünschte sich, dass die vielen Projekte in ihrer bisherigen Entwicklung (seit 2008) tabellarisch dargestellt werden. Dies könnte sich vor dem Einbringen in den Stadtrat sich als günstig erweisen.

Herr Wendler verdeutlichte, dass es jetzt um konkret laufende Projekte geht und die Vorlage damit den aktuellen Stand widerspiegelt. Die konkrete Entwicklung wird durch das Stadtteilmanagement begleitet. Die Projekte sollten sich zu einem „selbst tragenden Prozess“ entwickeln, damit nach dem Auslaufen der „sozialen Stadt“ eine Nachhaltigkeit gegeben ist.

Frau Brock fragte, ob die Änderungen aus dem Planungsausschuss, eingearbeitet werden und man deswegen nicht noch einmal als Änderungsvorschläge eingebracht werden müssen.

Herr Wendler erklärte, dass dies so sein werde. Die im Stadtrat dann vorliegende Vorlage werde dementsprechend modifiziert sein.

Herr Bonan fand die Idee der Beschilderung der Kunstwerke sehr gut. Der hinterfragte den Begriff „Betagtenquote“.

Allgemeine Erheiterung.

Abstimmungsergebnis:

1 Enthaltung – keine Gegenstimme

Einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt in der anliegenden Fassung für die Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ 2009 -2013 in Halle-Neustadt.
2. Für die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind Einzelbeschlüsse gemäß der Hauptsatzung und der Vergabeordnung der Stadt Halle herbeizuführen.

zu 4.3 Institutionelle Förderung des Künstlerhaus 188 e.V. zum Betreiben des Künstlerhauses 188 von 2010 und 2011 mit der Option für 2012 Vorlage: V/2009/08372

Herr Stallbaum fasst die Vorlage kurz zusammen. Nach seinen Ausführungen gehen die Bemühungen des Trägervereins in die richtige Richtung, die eine Entwicklung im Sinne der Stadt Halle befördern werden. Das beim Wirtschaftsministerium vorgelegten Ideenkonzept, auch in Richtung eines Kompetenzzentrums, wurde dort positiv aufgenommen. Die Gespräche mit der HWG laufen derzeit noch; es liegen aber noch keine Ergebnisse vor.

Frau Dr. Wünscher bat darum, dass das Konzept der „188“ im Kulturausschuss im Herbst 2010 in seiner Umsetzung vorgestellt werden wird.

Herr Dr. Wend fragte nach der Rechtsträgerschaft des Gebäudes. Es befindet sich in der Rechtsträgerschaft der Stadt Halle.

Herr Kogge machte darauf aufmerksam, dass alle Beschlüsse vorbehaltlich der HH-Beschlüsse der Stadt Halle zu sehen sind.

Abstimmungsergebnis:
 einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die institutionelle Förderung des Künstlerhaus 188 e.V. vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011 mit einer Option für 2012 mit dem Ziel, das Künstlerhaus 188 als Kommunikations- und Arbeitsstätte für bildende Künstlerinnen und Künstler, als Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ und als Haus der halleschen Kunst- und Kulturvereine zu profilieren.
2. Der Künstlerhaus 188 e.V. erhält jährlich einen städtischen Zuschuss in Höhe von 130.000 € für Personal-, Sach- und Mietkosten.
3. Die Entscheidung zur städtischen Förderung 2012 wird bis Juli 2011 getroffen.

zu 4.4 Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012" Vorlage: V/2009/08458

Herr Dr. Franke gab eine kurze Einführung in Ansinnen und Werdegang der Idee. Dies ist u.a. auch eine wichtige Imagewerbung für die Stadt Halle. Es würde eine konzertierte Aktion der Verwaltung, des Stadtrats, der kulturellen Einrichtungen, der Universität, der Leopoldina usw. mit strategischer Zielstellung und Wirkung über Jahrzehnte sein. Verbunden wird diese Bewerbung mit einer Bewerbung als „Stadt der jungen Forscher“.

Frau Wolff fragte nach, ob die „Ideenskizze“ bereits Geld kostet. Ist das sinnvoll, sich für beides zu bewerben?

Frau Brock regte an, dass die 25 T€ für das Ideenpapier aus dem Budget der Stadtmarketinggesellschaft bereit gestellt werden sollen. Grundsätzlich stimme sie dem Vorschlag vollinhaltlich zu.

Herr Dr. Wöllenweber erkundigte sich nach den Möglichkeiten, die Wirtschaft einzubeziehen, sowohl die in Halle als auch im Saalekreis angesiedelten Unternehmen.

Herr Kogge unterstrich die Bedeutung für die weitere gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Halle und ihrer wissenschaftlichen Einrichtungen. Von daher gehöre auch die Bewerbung als „Stadt der jungen Forscher“ unbedingt dazu. Auch die Wirtschaft müsse ein Interesse daran haben, weil es strategisch gesehen um Nachwuchs für die Unternehmen gehen wird. Hier werden Gespräche geführt, um diese Position zu verdeutlichen und die Haltung der Wirtschaft zu erfahren.

Frau Dr. Bergner fragte nach der Arbeitsgruppe, die unter Leitung der Oberbürgermeisterin stehen soll. Wer soll noch dabei mitwirken, auch der Stadtrat? Sie hat um eine Liste der Personen gebeten.

Herr Dr. Franke verwies hinsichtlich der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe auf die Äußerungen im gestrigen Bildungsausschuss. Daran habe sich bis heute nichts geändert. Bezogen auf die Einbindung der Wirtschaft erklärte er, dass die Sponsorserwartungen hier eher gering sein sollten. Strategisch gesehen werden die Unternehmen an einer Lösung der Probleme der Stadt haben, da es um deren Nachwuchs und damit auch erfolgreichen Bestehens gehen wird. Eine reine „Immobilienentwicklung“ werden die Unternehmen jedoch nicht fördern. Die „Ideenskizze“ kann nicht von der Verwaltung generiert werden. Für eine gute Qualität und Kreativität sollten Experten einbezogen werden. Von daher werde auch die „Ideenskizze“ Geld kosten, nämlich die genannten 25 T€. Die

Stadtmarketinggesellschaft könne einbezogen werden, analog des Vorgehens beim Stadtjubiläum 2006. Eine Kostenübernahme kann jedoch nicht automatisch erfolgen. Auch sollte die Leitung des Projekts nicht ausgelagert werden, sondern bei der Stadt Halle verbleiben, da die strategische Bedeutung zu groß ist.

Herr Dr. Wend erklärte, dass die SPD-Fraktion dem Vorschlag zustimmt. Es ist jedoch so, dass die Unternehmen vor allem keine Arbeitsplätze bereit stellen und von daher die Einbindung der Wirtschaft sich nicht nur auf Nachwuchs reduzieren lässt.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung zur Prüfung der Chancen einer Teilnahme an den Wettbewerben „Stadt der Wissenschaft“ des Stifterverbandes der deutschen Wirtschaft und „Stadt der jungen Forscher“ durch Berufung und Einsetzung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.
2. Das Ergebnis der Prüfung und der Vorschlag der Arbeitsgruppe sind dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung über die Beauftragung der Verwaltung, am Wettbewerb teilzunehmen, vorzulegen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 6 Auswahl eines Vertreters des Kulturausschusses für den Beirat zur Dauerausstellung des Stadtmuseums Halle

Herr Schramm schlug Herrn Dr. Bartsch vor.

Herr Dr. Wend bat um Verschiebung in den Monat März, wobei heute die Erklärung für den TOP gegeben werden sollte.

Herr Kogge erläuterte das Ansinnen. Es sollte eine Unterstützung der Arbeit des Museums sein. Offen ist die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt, gleich nach dem Stadtratsbeschluss zum Kurator oder nach der Auswahl des Kurators.

Herr Jacob erklärte die Aufgabe des Beirats, der fachlich (stadthistorische und museale Vermittlung, Marketingfragen, politische und strategische Fragen) begleiten und seinen Erfahrungsschatz einbringen soll. So wird auch an Vertreter anderer Museen gedacht, wobei es die Leiter sein können, aber nicht zwingend sein müssen.

Herr Kogge fragte den Kulturausschuss noch einmal nach dem Termin, nach dem Wunsch einer Beschlussvorlage und der gewünschten Wahl.

Frau Dr. Wünscher sprach sich für eine Verschiebung auf den Zeitpunkt nach der Wahl des Kurators aus, da es erst dann sinnvoll sein wird, den Beirat ins Leben zu rufen.

Herr Schramm meinte, dass der Kulturausschuss einen Vertreter entsenden kann.

Frau Dr. Bergner erinnerte an die von Herrn Dr. Wend eingangs geäußerte Bitte, die sie als Antrag ansehe.

Mehrere Stadträte bestätigen durch Zwischenrufe, dass auch sie es so auffassen und wünschen eine Abstimmung darüber.

**Frau Dr. Bergner lies über den Antrag von Herrn Dr. Wend zur Verschiebung abstimmen:
2 Gegenstimmen, keine Enthaltung.
Damit ist der Antrag verschoben.**

Abstimmungsergebnis:
verschoben

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 8 Mitteilungen

zu 8.1 Mitteilung über den Stand der Übertragung des Halloren- und Salinemuseums in "Freie Trägerschaft"

Herr Böhnke führte in die Problematik ein. Die Verwaltung wird im März einen Grundsatzbeschluss zu einer möglichen Übertragung in freie Trägerschaft einbringen, dem im April die detaillierten Folgeverträge als Beschlussvorlagen nachgereicht werden. Im Juni 2010 soll dann die Übertragung umgesetzt werden. Es wird in allen Fraktion entsprechende Vorstellungstermine geben.

Herr Dr. Wend erklärte im Namen der SPD-Fraktion die Unterstützung für das Anliegen. Er erkundigte sich nach den Besucherzahlen. Er stellte fest, dass Herr Just nicht anwesend ist.

Herr Böhnke gab die Zahlen an: 2000 rund 35.000 Besucher, 2009 rund 20.000 Besucher.

Herr Bonan fragte nach den Gründen und ob es an der Ausstellungskonzeption liegen kann.

Herr Kogge erklärte, dass es neben dem demografischen Problem auch Fragen der Ausstellungsgestaltung sind. Momentan werden alle Fragen untersucht, auch dezernatsübergreifend. Es soll nicht nur um einen reinen musealen Standort gehen, sondern weiterführende Angebote beinhalten.

Herr Bonan möchte den Begriff „Erinnerung“ durch „Tradition“ ersetzen.

zu 8.2 Information zur Jury Stadtschreiber

Herr Bonan informierte, dass die Jury „Stadtschreiber“ getagt hat. Die MZ wollte nicht mitwirken, so dass man einen halleschen Buchhändler dafür einbeziehen will.

Frau Dr. Wünscher verstärkte, dass es dann wirklich ein hallescher Buchhändler sein soll.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Brock fragte nach dem Sachstand der vertraglich gesicherten Dauerförderung für die Villa Kobe.

Herr Stallbaum erklärte, dass die Beschlussvorlage im März oder April in den Kulturausschuss kommen wird.

Frau Brock fragte nach der Modeschule Halle und den Gesprächen zur Standorterhaltung.

Herr Kogge nahm die Frage auf und sichert eine Beantwortung im Kulturausschuss Monat März zu.

zu 10 **Anregungen**

Frau Dr. Wünscher regte an, sich im nächsten Kulturausschuss mit den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu beschäftigen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.02.10

B. Werner
Protokollführer

Fr. Dr. A. Bergner
Ausschussvorsitzende